

Ergänzende Berichte vom 10. August 1877

(St. Laurentius)

Nachdem bei den stattgehabten Bauten und Reparaturen der Kirchengebäulichkeiten in Bülach der Umfang derselben, sowie ein Verzeichnis der jeweiligen Beamten auf Pergament und Papier geschrieben und in die Kugel gelegt worden, würde uns obliegen, die seit dem Jahre 1853 vorgenommenen baulichen Veränderungen nachzutragen.

Eine kurze Geschichte aber über Thurm und Kirche, die wie wir hoffen, in naher Zeit in ausführlicherer Weise bekannt werden dürfte, scheint uns, übersichtlich zusammengestellt, gegenwärtig angemessen und bringen wir solche in Folgendem:

Wann die Kirche erbaut wurde, ist unbekannt, man weiss bloss, dass sie im Anfange des neunten Jahrhunderts dastand (811 + 829 Stiftsbibliothek St. Gallen) und unter den Schutz des heil. Laurentius gestellt war.

Erst mit dem Jahre 1444, wo dieselbe mit dem Städtchen abbrannte und 1466 wieder aufgebaut war, beginnen schriftliche Nachrichten. Der Thurm scheint bis zum Jahre 1517 nur drei Stockwerke gehabt zu haben. (Irrtum: die Kirche samt Turm von 1466 brannte beim Städtchenbrand von 1506 vollständig ab. Über die Turmhöhe von 1466 ist nichts bekannt.)

- 1609 fanden Verbesserungen an der (Kirchen-) Stuhlung statt. (In der zum grossen Teil heutigen Kirche, gebaut 1508 - 1518.)
- 1641 wurde der Thurm (das Turmdach !) 18 Fuss (5.40 m) erhöht und mit einer neuen Kugel versehen.
- 1678 brach man das hinten an der Kirche "angebaute" Schulhaus ab (das durch ein Gässchen von der Kirche getrennte, bis 1603 als Pfarrhaus benutzte Gebäude, welches in den drei grossen Städtchenbränden 1386 / 1444 / 1506 nie abgebrannt ist) und verlängerte die Kirche um 20 Fuss (6 m), welche Baute an Geld 6612 Pfund 14 Schilling kostete und als Entschädigung für Führen 663 £ 15 ss.
- 1690 fanden wieder Verbesserungen statt mit Anfertigung einer neuen Helmstange, 28 1/2 Gewichtspfund / m, 1650 Gramm schwerer kupferner Fahne, weiss und blau, später weiss und roth angestrichen, und neuen Kugeln. Die Fahne kostete 95 £, die ganze Reparatur 501 £ 1 ss 6 Hlr. und ein Mütt (82.8 Liter) Kernen (gerellte Frucht, Dinkel oder Weizen).
- 1691 musste wieder repariert werden.
- 1711 kosteten neue Holzdecken in der Kirche 1025 £ 8 ss (inkl. das gemalte Chordeckenschild mit den Wappen der Obervögte und des Kirchenpflegers, heute im Turmerdgeschoss.).
- 1770 erforderte der am 19. Februar stattgehabte Blitzeinschlag Reparaturen am Thurme, ebenso
- 1777 da der Blitz etwa 100 Ziegel herunterwarf.
- 1793 fanden an Kirche und Thurm Reparaturen statt.

- 1811 *verfertigte Zimmermann Johannes Kern von Bülach im Thurm neue Treppen und den jezi-
gen (1877 vorhandenen) Glockenstuhl, und*
- 1819 *Heinrich Schlumpf, Schreiner z. Rössli den geschnitzten Deckel auf den Taufstein.*
- 1823 *kostete eine steinerne Treppe beim Rathaus, die 1863 (wieder) neu gemacht wurde 142
Gulden.*
- 1824 *wurden die Wege (auf dem Kirchhof) gepflastert und*
- 1825 *ein Blizableiter auf Kirche und Thurm gebracht.*
- 1827 *schädigte ein Sturm und 1835 ein Gewitter die Kirchenfenster.*
- 1838 *wurde der Ziegelhelm beseitigt, die schönen Masswerke in den Schall-Löchern von den
sie (ver-) deckenden roten Laden befreit, der (Zifferblatt-) Stok und der jezige (Kupfer
blech-) Helm mit neuem Gesimse und den Gallerien auf die Höhe von 248' 4" (Fuss + Zoll =
74.52 m) vom Kirchhofe aus, aufgeführt, mit Pfeil, Windzeichen und neuen Kugeln verse-
hen. Das Nähere findet sich auf besonderem Bogen. (Nicht klar, was damit gemeint ist. Der
Kugelkapsel liegt keine detaillierte Beschreibung der Arbeiten am Turm von 1838 bei.) Man
spricht von 13'000 Gulden (Umbaukosten).*
- 1849 *am 25. Febr. (gleicher Verfasser im Neujahrsblatt 1870: 1848, am 21. Febr. !) warf ein
Sturm die faul gewordene Helmstud mit der Spitze herunger und fand deshalb im Jahr
1853 eine Fr. 11085.55 kostende Reparatur statt mit Umbaute, über welche ebenfalls Be-
richte beiliegen. (Stimmt.)*
- 1860 *Verursachten Risse in der fest anschliessenden Kupferdachung wieder Reparaturen im
Betrag von Fr. 1700.--.*
- 1870 *gelang es der Kirchenpflege nach vielen Bemühungen, an der äusserst armseligen Kirche
+ 71 eine angemessene Repartur und Umbaute vorzunehmen und so dieselbe zu einem
freundlichen Gotteshause umzugestalten. Über das gelungene Werk liegen Bericht und
Rechnung im Betrage von Fr. 51'000.-- im Archive (Kirchgemeindearchiv im Kirchgemein-
dehaus am Grampenweg: Bericht vorhanden, jedoch ohne Kugelbüchsen Inhaltsinventar,
so wenig wie im vorliegenden Bericht von Josef Utzinger, Kirchenpfleger + Bauleiter.)*

*Die Ausführung dieser Baute wurde ohne Zuzug eines Technikers einer Baucommission übertra-
gen bestehend aus:*

Verwalter Josef Utzinger von Bülach, Bauleiter

Herr Joh. Jak. Meier von Bülach, Gemeindrathspräsident

" Jakob Schellenberg, Armenpfleger von Bülach

" Heinr. Maag, Gemeindammann und Präsident von Bachenbülach

" Heinrich Meier Gemeindammann von Winkel

Bauleute

Hauptaccordant: Herr Joh. Jak. Hotz, Baumeister von Dürnten

Bauführer: Hr. Hs. Jakob Kunz von Dunkelwies Hinweil

Steinhauer:	Hr.	J. Bünzli in Uster
Gipser:	"	F. Blikle in Zürich (von ihm noch erhalten ist die Stukkaturdecke im Chor)
Schlosser:	"	Heinrich Brändli in Bülach
	"	Jakob Meier, Eichmeister in Bülach
Zimmermann:	Hr.	Jakob Volkart in Bülach
	"	Johannes Meier in Bülach
	"	Heinrich Riediker in Rorbas
Glaser:	"	J. J. Röttinger in Zürich (Kunst- und Glasmaler, machte die farbigen, figürlichen Chorfenster und die Wappen der sieben Kirchenkreisgemeinden im Spitzbogen des Westfensters. Vergammelt heute als Scherbenhaufen auf dem Chorboden)
	"	Karl Wehrli in Zürich
Asphalt:	"	Brunner, Baumeister am Schanzengraben, Zürich
Schreiner:	"	Jakob Siegfried in Bülach
	"	Gottfried Gassmann in Bülach
Spengler:	"	Jakob Schellenberg in Bülach, Armenpfleger
Schmied:	"	Wilhelm Schmied in Bülach
Guss:		Gebr. Sulzer Winterthur
Maler:	Hr.	Heinrich Kern in Bülach

Der Staat gab an diese Baute einen Beitrag von Fr. 2000.--.

Die Einweihung fand zum 2. Juli statt und ist seitdem die Kirchweih am 1. Sonntag im Juli.

1875 ward der Begräbnisplatz auf der Bergkapelle um 22'000 Fuss² (2000 m²) vergrössert und ein Gebäude erstellt.

Am 11. November 1875 Morgens warf der Sturm abermals die morsch gewordene Thurmspitze, 25 Fuss (6.6 m) von oben herab. Die Pflege beschloss, nun auf den Vorschlag der Verwaltung und Commission und auf eingegangene Erkundigungen, alles zweifelhafte Holz zu beseitigen und durch eine zweckmässige Eisenconstruction zu ersetzen, sowie die bisherige Form beizubehalten, soweit es die Solidität der Baute erlaubt.

1877 am 30. mai wurde mit der Erstellung des Gerüstes begonnen, am 12. Juli das Eisenwerk aufgerichtet und ist beabsichtigt Pfeil, Kugel und Spize am 11. August aufzupflanzen. Die Thurmspitze und das Pfeilgefieder konnten repariert werden (von 1853) alles Übrige ist neu. Kupferschmied Albert Volkart verfertigte diese Arbeit, die neue à 2 Fr. pr 1 Lb / 500 Gramm, zusammen 72 Lb (36 kg für 144 Fr.). Tobler, Gürtler in Zürich übernahm die Vergoldung im Feuer und die Platinspize um Fr. 960.

Sämtliche Eisenarbeit ist durch J. Winkler Schmied in Bülach und seinen Arbeiter Klotter von Oberglatt und die Spenglerarbeit durch Hm. Jakob Schellenberg, Armenpfleger in Bülach ausgeführt.

Gerüstung und alles Übrige durch Herrn Baumeister J. J. Hotz von Dürnten, der folgende Arbeiter hält:

Zimmermann:	Konrad Meier - Obermann von Bülach
Geselle:	Johann Möller von Hambrug
Dachdecker:	Rudolf Bachmann v. Dürnten
	Heinrich Bachmann, Sohn v. Dürnten
	Jakob Bachmann, Sohn v. Dürnten

